



# Der Kurier.

## Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

Nro 101. Montag, den 20. December 1830.  
(Hierzu eine Beilage.)

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das 1ste Quartal des kommenden Jahres, Januar bis März, mit Zwanzig Silbergroschen sobald als möglich und zwar noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist, da wir bis dahin in den Stand gesetzt seyn müssen, die Auflage genau anzugeben. Wer sich später meldet, hat auf den Pränumerationspreis nicht mehr Anspruch, sondern zahlt Zwei und zwanzig und einen halben Silbergroschen, und es ist nicht unsere Schuld, wenn alsdann nicht alle früher erschienenen Nummern der Zeitung nachgeliefert werden können.

Wer mit Halle nicht in direkter Verbindung stehet, der wende sich gefälligst an eines der ihm zunächst liegenden Wohlöbl. Postämter, welche die Zeitung ohne alle Preiserhöhung, oder, hie und da, in entfernteren Gegenden, mit dem mäßigen Aufschlag von  $2\frac{1}{2}$  Sgr. pr. Quartal zu liefern, vom Hohen General-Postamte angewiesen sind.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin in unser Blatt aufgenommen werden.

Halle, den 16. December 1830.

E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

### Polen.

Warschau, d. 13. Dec. Die Mitglieder der provisorischen Regierung, der Finanz-Minister Fürst Lubekki und der Graf Strowski, sind den 10. d. M. Abends nach St. Petersburg abgereist. — Der General Boyczynski ist zum Generalissimus der National-Garde ernannt worden.

Der Warschauer Kurier vom 12. d. enthält eine Unterredung Sr. Kaiserl. Hoheit des Geselewitsch mit dem General Wolicki, über die Interessen des Landes, welche am 5. und 6. Dez. zwischen Beiden in Sieciechow stattgefunden haben soll, wo Se. Kaiserl. Hoheit mit dem aus Lublin zurückkehrenden Polnischen General zusammentraf. — Se. Kaiserl. Hoheit der

Großfürst Cefarewitsch befand sich noch am 6 d. M. mit seinem Heere zu Pulawy Tages darauf sollte der Uebergang über die Weichsel erfolgen und der weitere Marsch nach Polhynien fortgesetzt werden. — Der Oberst Skarzynski, welcher den Großfürsten Cefarewitsch mit einer Abtheilung der Garde: Jäger zu Pferde eskortirt hatte, ist den 10. Dez. hierher zurückgekehrt. — Die Fürstin Lomicz (Gemahlin des Großfürsten Konstantin) ist auf ihrer Durchreise durch Gniezowzow erkrankt. — Die ganze Russische Gränze ist geschlossen. Auf die erste Nachricht von der ausgebrochenen Revolution traf der Russische General Rosen Anstalten, sein Korps zusammenzuziehen. Einige Tage später soll er indessen, den hiesigen Blättern zufolge, Befehl erhalten haben, die Truppen in ihren Garnisonen zu Grodno und Bialystock zu belassen.

Unser Zeitungen enthalten auch wieder mehrere Tagesbefehle des Diktators Chlopicki, von denen zwei, vom 9 und 10. datirt, die Beförderung einer großen Menge von Jöglingen der Unterfähnrichs-Schule, welche an den Vorgängen am 29. vorigen Monats besonders Theil genommen haben, zu Unter-Lieutenants enthalten.

Wie versichert wird, haben die in Zamoße befindlichen Russischen Militairs sich den dort garnisonirenden Polnischen Truppen ergeben; auch soll die Stadt Lublin sich der Insurrection angeschlossen haben. — Von Seiten des Comité der Artillerie und des Geniewesens ist ein Projekt ausgearbeitet worden, wonach Warschau, Praga, Modlin und Zamoße in Vertheidigungs-Zustand gesetzt werden sollen. — In Plock soll am 3. d. M. die Insurrection bloß von der Schuljugend ausgegangen seyn und die Einwohnerschaft selbst sich ihr erst am folgenden Tage angeschlossen haben. — Der General v. Rozniecki soll bei Lubartow gefangen genommen worden seyn. — Den 7. d. M. langte hier der Lieutenant Kroczyński mit der Nachricht an, daß das 2te Jäger-Regiment zu Pferde von seiner 28 Meilen von hier entfernten Garnison aus auf dem Wege nach Warschau begriffen sey.

### R u ß l a n d.

St. Petersburg, d. 4. Dec. Der Militair-General-Gouverneur von St. Petersburg hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Seit einiger Zeit sind die Bewohner dieser Hauptstadt durch Ungebührlichkeiten von Muthwilligen beunruhigt worden, die ein Vergnügen daran fanden, in einigen Gegenden der Stadt die Fenster einzuschlagen. Jeder wohldenkende Bürger ließ es sich angelegen seyn, die unbekanntten Störenfriede zu entdecken, während die Regierung für die Erhaltung der Ruhe und Ordnung besorgt, alle Mittel anwandte, um die Muthwilligen ans Tageslicht zu ziehen und dem Unfuge zu steuern, welches ihr

auch gelang. Geschah dies nicht so schnell, als es zu wünschen gewesen wäre, so war der einzige Grund dazu der, daß die Obrigkeit, stets nach den Vorschriften des Gesetzes verfahren, nicht auf bloßen Verdacht hin, oder den Ausflüchten der Verhafteten Gehör leihend, Personen für schuldig erklären konnte. Jetzt endlich sind, durch unumsößliche Beweise, jene Störer der öffentlichen Ruhe enthüllt worden und, ihres Vergehens vollkommen überwiesen, der gerechten Strafe übergeben. Die meisten derselben gehören zur niedern Volksklasse und haben gleich nach Eingeständniß ihres Frevels, auf eben den Stellen, wo sie ihn verübten, die gebührende Körperstrafe empfangen; Einige aber, wie es sich zum allgemeinen Bedauern erwies, waren Edelleute in Diensten, namentlich: Fürst Peter Galigin, Aktuarus des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, und der Beamte von der 14ten Klasse, Romanow, im Departement der geistlichen Angelegenheiten fremder Konfessionen. Ein Fehltritt dieser Art verdiente exemplarische Bestrafung; Se. Majestät der Kaiser haben jedoch, mit gnädiger Rücksicht auf ihre Jugend und dem Wunsche, ihnen Gelegenheit zur Besserung zu geben, anzuordnen geruhet, daß ihre Bestrafung dahin beschränkt werde: den Ersteren, als den Schuldigeren, zu einmonatlichem Festungs-Arrest zu verurtheilen und darauf in Grusien, den Andern aber in Archangel anzustellen. Die solchergestalt erfolgte Entdeckung so strafwürdiger Verstöße gegen die Pflichten der Gesellschaft möge allen Bewohnern der Hauptstadt Gewähr leisten, wie sehr die Regierung für die allgemeine Ordnung Sorge trägt und mit unermüdeter Wachsamkeit überall die gehörige Ruhe aufrecht zu erhalten sich bemüht.“

### F r a n k r e i c h.

Paris, d. 9. Dec. In der gestrigen Sitzung der Pairskammer legte der Kriegsminister den Pairs den von der Deputirtenkammer angenommenen Gesetzesvorschlag über die Aushebung von 80.000 Mann vor. Er sprach bei dieser Gelegenheit: „Befehle sind ertheilt worden, um einige Hauptpunkte zu befestigen; Paris und Lyon waren der Gegenstand dieser, durch die Einwohner dieser beiden wichtigen Städte verlangten Vorsichtsmaßregel. Doch erblicke man hierin nichts weiter, als eine Maßregel mehr zur Bewahrung der Würde des Landes. Unser Glück kam so schnell, so unverhofft, so glorreich, daß es einiges Mißtrauen erregen mußte (Hört! hört!). Unsere Eintracht und unser unerschütterlicher Wille, jene Prinzipien, auf denen die Unabhängigkeit der Völker beruht, unangetastet zu bewahren, werden sie erhalten. Die Nichteinmischung ist von nun an unser Prinzip. Wir werden es ohne Zweifel mit heiliger Scheu respektiren, doch in der wesentlichen Voraussetzung daß es von An-



deren respektirt werde. Um zu diesem Resultat zu gelangen, nehmen wir Ihre Mitwirkung in Anspruch."

General Lafayette, der zugleich zum Befehlshaber der Linien-Truppen ernannt ist, welche während des Prozesses der Ex-Minister den Dienst thun werden, hat durch einen Tagesbefehl folgende Bestimmungen erlassen. Der Chef des Generalstabes der National-Garde, General Carbonel, und der General Fabvier werden sich über die Ausführung der vom Ober-Befehlshaber angeordneten Maasregeln für die Translation der Minister von Vincennes nach dem Palast Luxembour und für die Aufrechterhaltung der Ordnung mit einander besprechen. Die genannten beiden Generale sind befugt, die Befehle des Ober-Befehlshabers den Truppen von der Linie wie den National-Garden zu überbringen. In Abwesenheit des Chefs des Generalstabes werden die Adjutanten v. Lafayette und Foubert die Functionen von Unter-Chefs des Stabes versehen, und einer derselben wird immer beim Ober-Befehlshaber bleiben, um die Befehle zu unterzeichnen. Vom 15. Dez. an darf die gesammte National-Garde von Paris und aus dem Reichsbilde bis auf neuen Befehl ihre Uniform unter keinem Vorwande ablegen. Die im Palast Luxembour auf Wache stehenden National-Gardisten dürfen ihre Posten nur mit einer schriftlichen Erlaubniß des Obersten verlassen. In jedem Bezirke wird sich von demselben Tage an ein Bataillons-Chef befinden und über die Vollziehung der vom Ober-Befehlshaber oder den Generalen Fabvier und Carbonel erteilten Befehle wachen. Die Legions-Chefs und Ober-Offiziere werden täglich besondere Instructionen erhalten.

Der bekannte Deputirte und Gelehrte, Hr. Benjamin Constant, ist gestern Abend nach heftigen Leiden, in einem Alter von 65 Jahren gestorben.

Paris, d. 11. Dez. Die Ex-Minister Polignac, Peyronnet und Guernon de Ranville sind gestern Morgen um 8 Uhr unter Bedeckung der reitenden Nationalgarde aus ihrem bisherigen Aufenthalt, dem festen Schloß Vincennes nach ih-

rem neuen Gefängnisse im Kleinen Luxembour (dicht neben dem großen Luxembour, worin bekanntlich die Pairskammer ihre Sitzungen hält) gebracht worden. Nur Hr. v. Chantelauze blieb krank in Vincennes zurück. Auf dem langen Zuge, den die Ex-Minister durch die Vorstadt St. Antoine, welche an den Tagen des Juli einen so thätigen Antheil genommen, sah man keine Zusammenrottung, kein Geschrei wurde vernommen; Jeder ging wie gewöhnlich seinen Arbeiten nach; es schien, als wenn selbst die Neugier einem tiefen Gefühl der Schicklichkeit Platz gemacht hätte. — Das Theater Odeon wird morgen auf Befehl geschlossen, und ein Detaschement Nationalgarde während des Minister-Prozesses dasselbe besetzen.

Unsere Blätter enthalten den ausführlichen Kommissionsbericht des Grafen Bastard, eines der Kommissarien zur Instruktion des Prozesses der von der Deputirtenkammer angeklagten Minister, an den Gerichtshof der Pairskammer vom 29. November. Der Berichtsteller stellt als wesentliche Anklagepunkte folgende 4 Verletzungen des Reichsgrundgesetzes, der Charte, auf: „Die erste dieser Verletzungen ist das Attentat auf die Staatskonstitution und eine Usurpation der Rechte und der Autorität der Kammer. Eine zweite Verletzung bestand in der Unterdrückung der gesetzlichen Pressfreiheit. Eine dritte Verletzung war die Usurpation des Rechtes, die Wahlen zu annulliren, und die falsche Anwendung des Art. 50. Nach diesem konnte der König die Deputirtenkammer auflösen, wenn zwischen der Regierung und der Wahlkammer Uneinigkeit herrschte. Aber so lange die Deputirten nicht zusammen gekommen waren, bestand keine Kammer. Die vierte Verletzung der Charte endlich war die Organisation der Wahlkollegien durch Ordonnanzen, nebst den bekannten Abänderungen, da doch nach dem Art. 35. der Charte nur durch Gesetze diese Organisation sollte festgesetzt werden, wie dies durch das Gesetz vom 5. Februar 1817, und vom 19. Juni 1820 bestimmt war.

## Bekanntmachungen.

### Edictal-Citation.

Von Seiten des Kantors Hrn. Friedrich Erdmann Gottlieb Gebhardt zu Schraplau ist darauf angetragen worden, die Schuld- und Hypothekverschreibung des dasigen Schneidermeisters August Rettig de dato Patrimonial-Gericht Schraplau den 19. Februar 1819. zu Folge letzterer dem Erstern ein Kapital von 500 Thlr. in Preuß. Cour. verschuldet, zu amortisiren, indem ihm solche abhanden gekommen

sey. Es werden daher alle diejenigen, welche an diesem Kapitale der 500 Thlr. oder dem darüber ausgestellten Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Vriefs-Inhaber Ansprüche machen, hierdurch vorgeladen, in dem

auf den 14. Januar 1831

des Vormittags um 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Advocatur Seeburg anstehenden Termine entweder persönlich oder durch einen hinlänglich legitimirten Bevollmächtigten zu er-

scheinen und ihre Ansprüche an der gedachten Forderung oder dem Documente geltend zu machen, widrigenfalls sie mit solchen nicht weiter werden gehört, das Document selbst aber amortisirt werden wird.

Eisleben, am 23. Juli 1830.

Königl. Preuß. Land: Gericht.

G r a b e.

#### Bekanntmachung.

Das Publikum wird hierdurch benachrichtigt, daß auf dem Königlichen Braunkohlenwerke zu Langenbogen der Preis der Braunkohlen erster Sorte für den Land: Debit, vom 27. d. M. an, wieder der frühere von vier Silbergroschen pro Tonne seyn wird, und die bisher stattgefundene Ermäßigung desselben, wieder aufhört.

Wettin, den 3. December 1830.

Königl. Preuß. Berg: Amt.

Die Lieferung der im kommenden Jahre 1831, zur Unterhaltung verschiedener Chausseestrecken des hiesigen Bergbaukreises erforderlichen Steine, und Leistung von Kiesanfuhrn, soll öffentlich an den Mindestfordernden verdingungen werden, wozu nachstehende Bietungstermine festgesetzt worden sind, als:

Für die Lieferung

von 140 Schachtruthen Steine aus dem Bruche bei Morl, ingleichen

161 Schachtruthen Steine aus dem Bruche am Galgenberge bei Trotha

zur 12ten bis mit 20ten Station Magdeburg, Leipziger und 17ten Station Wittenberg, Hallischer Chaussee; ingleichen,

Für die Lieferung

von 98 Schachtruthen Steine aus den Brüchen bei Döblau an der Haide,

zur 1sten bis mit 3ten Station Halle, Langenbogener Chaussee,

der 10. Januar k. J. Vormittags um 9 Uhr im Gasthose zum Grünen Hof bei Halle.

Für die Lieferung

von 42 Schachtruthen Steine und Anfuhr von 28 Schachtruthen Steine und 262 Fuder Kies à 24 Cubic: Fuß, aus den Brüchen bei Kollsdorf und Kiesgrube bei Köchstedt zur 4ten, 5ten und 6ten Station Halle, Langenbogener Chaussee von Granau bis Langenbogen,

der 12. Januar k. J. Vormittags um 10 Uhr im Chausseehause bei Wernstedt.

Für die Lieferung und Anfuhr von 119 Schachtruthen Steine aus den Brüchen bei Kollsdorf und Wormsleben zur Chaussee von Langenbogen bis Eisleben,

der 14. Januar k. J. Vormittags um 10 Uhr im Gasthose zu Seeburg.

Für die Anfuhr von 908 Fuder Kies à 24 Cubic: Fuß aus der Grube bei Wöhlitz zur 27ten, 28ten und 29ten Station Magdeburg, Leipziger Chaussee

der 17. Januar k. J. Vormittags um 10 Uhr auf dem Rathskeller zu Schleuditz.

Bietungsfähige Unternehmer werden eingeladen, sich in gedachten Terminen einzufinden, die nähern Bedingungen zu vernehmen und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 16. December 1830.

Der Königl. Wege: Baumeister  
W e i n h o l d.

#### Edictal: Citation.

In dem über die Verlassenschaft des zu Passendorf verstorbenen Gastwirths Friedrich Heinrich Thieme eröffneten Concur: Prozesse haben wir zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche unbekannter Gläubiger einen Termin auf den

12. Januar 1831 Vormittags

an Gerichtsstelle zu Passendorf anberaumt, wozu wir dergleichen Gläubiger unter der Verwarnung vorladen, daß sie außerdem mit ihrem Forderungen präcludirt und nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleibt, gewiesen werden.

Passendorf, am 2. November 1830.

Patrimonial: Gericht allda.  
Dieße.

#### Edictal: Citation.

Auf Antrag der Kinder und Erben des hier verstorbenen Ackermanns Heinrich Heyer, und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau Anna Catharina gebornen Trappe, wird ihr, seit 1809 in unbekannter Abwesenheit sich befindender Bruder und Mit: Erbe, Johann Heinrich Heyer, am 31. Mai 1787 zu Passendorf im Magdeburgschen geboren, so wie dessen etwaiger unbekannter Erbe edictaliter citirt, in termino.

den 5. März 1831

Morgens 10 Uhr, auf hiesiger Amtsstube zu erscheinen und seine Rechte bei der Heyerschen Nachlassregulierung wahrzunehmen. Im Ausbleibungs: Falle wird Johann Heinrich Heyer nach Vorschrift des Gesetzes vom 2. December 1779 durch ein

den 12. März 1831

zu publicirendes Erkenntniß für todt, sein unbekannter etwaiger Erbe aber mit allen Ansprüchen an den Nachlaß der Heyerschen Eheleute präcludirt werden.

Heßlingen, den 3. November 1830.

Adel. von Trothasche Amtsgewichte.  
(L. S.) Dr. W. Schütte



### Verpachtung.

Das zum Nachlasse der verstorbenen Wittwe Marie Dorothee Ohme geb. Reishauer, und nunmehr deren minorennen Kinder gehörige allhier gelegene und sub No. 3. Queis eingetragene Anspannergut mit dazu gehörigen 3 Hufen Feld und  $\frac{7}{8}$  Acker Wiese, soll mit vormundschaftlicher Genehmigung auf 6 nach einander folgende Jahre von Johannis 1831 bis dahin 1837 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, und ist hierzu ein Termin auf

den fünfundzwanzigsten Februar 1831

Vormittags 10 Uhr

im Expeditions-Local zu Klopzig anberaumt worden, wozu Pachtlustige vorgeladen werden, mit der Bemerkung, daß die Pachtbedingungen in dem Ohmeschen Gute zu Queis, in dem Gasthof zur Rose zu Rosenfeld und in hiesiger Registratur zur Einsicht bereit liegen.

Queis, am 26. October 1830.

Patrimonial-Gericht allda.

Schulze, Justitiar.

Die von dem Müller Johann Christian Kummer zu Beyernaumburg zeither besessenen Grundstücke, bestehend in einem größeren und kleineren Hause mit Hofraum, Scheune, Stall, Garten, 3 Gemeindertheilen,  $2\frac{1}{2}$  Acker Land und zwei Windmühlen, welche zusammen auf 1341 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt sind, sollen wegen ausgeklagter Schulden subhastirt werden, und ist der 21. Februar 1831 zum einzigen Bietungstermine an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.

Es wird deshalb solches und daß auch alle diejenigen, welche an diesen Grundstücken Real-Ansprüche zu haben glauben, solche spätestens in dem angeetzten Termine, und bei Verlust derselben anzumelden und zu bescheinigen haben, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Amt Beyernaumburg Oberrn Theils,

am 11. November 1830.

von Bülow'sches Patrimonialgericht allda.

### Holzverkauf.

Donnerstag als den 23. d. M., früh 10 Uhr, soll auf der Rabeninsel bei Böhlberg eine Quantität Eichen, Kistern und Erlen auf dem Stamme, als auch Reisholz und Stangen-Schocke meistbietend verkauft, und die desfalligen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Schleuditz, den 17. December 1830.

Im Auftrage.

Der Oberförster Kirschner.

Es ist alle Woche Gelegenheit nach Berlin zu fahren bei Kröning in der Schmeerstraße No. 710

### Auction der auf dem Leihhause zu Halle verfallenen Pfänder.

Wittwoch den 5. Januar k. J.

und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, sollen die, auf dem sonst unter der Leitung von Poinlou's Erben hier bestandenen Leihhause, verfallenen Pfänder, öffentlich versteigert werden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche daselbst Pfänder versetzt und noch nicht eingelöst haben, hierdurch aufgefordert, dieselben bis spätestens Montags vor dem angeetzten Termin ohne Unterschied einzulösen, widrigenfalls solche ohnfehlbar gerichtlich verkauft werden.

Da mit Beendigung dieser Auction, das Geschäft in dem Local des Leihhauses geschlossen wird, so haben sich diejenigen, welche von den verkauften Pfändern Ueberschüsse zu fordern haben, zu Hebung derselben bis spätestens zum 30. Juni bei dem Unterzeichneten zu melden, so wie alle das Bureau und das Leihgeschäft betreffende Anfragen von da, an denselben gelangen zu lassen.

Halle, den 1. December 1830.

E. A. Kunde am Markte,  
gerichtlich bestellter Administrator.

Es ist fortwährend ein Commissionelager von verschiedenen Sorten wohlschmeckenden Kornbranntweins im Gasthose zum Schwarzen Bär in ganzen Fässern zu verkaufen.

Halle, den 22. October 1830.

E. F. Wente.

Nächst allen Material-Waaren und Gewürzen empfehle ich besonders als sehr preiswerth, in ganz vorzüglich schöner Waare: fein Melis und fein fein Melis, fein mittel, fein und extra fein Raffinade; gestoßen Melis, weißen, hellgelben und gelben trockenen Farin oder Kochzucker; besten weißen, gelben und braunen Candis; ächten Hamburger Zucker-Syrup; neue sehr große Smyr. Rosinen; Zanth. Corinthen; süße und bittere Mandeln; Citronat; frische hochgelbe Schmelzbutter; besten neuen Caroliner Reis; guten ostindischen Reis; frisches Wohn- und Provencer-Öel; Sardellen, Capern; Düsseldorfser und selbst bereiteten Mostriech; Naumburger Lichte und Quedlinburger Seife; weißes raffiniertes Brennöl, bestes sehr sparsam brennendes Baumöl; ferner

F. Jamaica-Rum, französische rothe und weiße Weine, Landwein, Citronen, Chocolate, französischen Chocoladen-Gries oder Content; eine schöne Sorte große Rosinen 10 Pfund für einen Thaler; beste reinschmeckende Caffees zu den verschiedensten, sehr billigen Preisen; desgl. schön gebrannten Caffee.

W. Fürstenberg,  
große Ulrichsstraße No. 76.

## Die Weinhandlung

von J. G. Bachran in der Mannischen Straße No. 499, macht hierdurch ein geehrtes Publicum auf nachstehende teingehaltene und sehr preiswürdige Weine ganz ergebenst aufmerksam, als:

## Rhein- und Würzburger Weine.

Rüdesheimer Cabinet  
Leistenwein  
Calmuth  
Hochheimer

1822r.

Markebronner  
Scharlachberger  
Forster Traminer  
Geisenheimer  
Niersteiner

1825r

Laubenheimer  
Neuberger  
Würzburger

1827r

Portwein.  
Madeira.  
Mallaga.

## Franzweine, rothe und weisse.

Burgunder.  
Chateau Margaux.  
St. Julien.  
Medoc Pouillac.  
Medoc St. Estephe.  
Roussillon Collioure.  
Tavel.  
Muscat Lunel.  
Alten Franzwein, weifs.  
Haut Sauterne.  
- Barsac.  
- Preignac.  
Graves.  
Côtes.

Champagner, roth und weifs.  
feinsten Bischoff.  
ff. Jam. Rum.

Die besonders billigen Preise meiner Weine sind meinen geehrten Kunden bereits bekannt, auch bin ich in den Stand gesetzt, bei Entnahme von mindestens  $\frac{1}{2}$  Anker, dieselben noch niedriger zu stellen, und berücksichtige die allgemeine neue Steigerung der Wein-Preise dabei noch nicht.  
J. G. Bachran

Die neuen Zins-Coupons auf Preuß. Staatsschuldcheine besorge ich auch diesmal billigst.

A. W. Barnitson,  
in Halle a. d. Saale, Kleinschmieden  
No. 950.

J. W. A. Mosch aus Berlin

hieselbst große Ulrichsstraße No. 15. wohnhaft, empfiehlt eine Auswahl wairttr Damen-Blousen-Röcke, so wie auch eine Partie Singhams die Berliner Elle 4 Egr. und noch mehrere Artikel zu den billigsten aber festgestellten Preisen und hoffet seine geehrten Abnehmer aufs beste befriedigen zu können, indem es stets sein Bestreben sein wird, gute und reelle Waare zu führen. Er bittet um gütigen Besuch.

Zu einer größern Auswahl von Krystallen, geschliffenen, gemalten und vergoldeten Glaswaaren, wobei feine Devisen-Gläser, dergleichen mit Ansichten von Halle und Umgebung, so wie mehrfache Gegenstände sehr passend zu Weihnachtsgeschenken, empfehle ich auch sauber gearbeitetes Spielzeug von Glas.

H e c k e r t,  
Halle in der Dachritzgasse, nahe der  
großen Ulrichsstraße.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich ganz feine franz. Toiletten, Schreibzeuge, Stricktröbchen, Brieffaschen, feine Mundtassen, gemahlte Pfeifentöpfe, Astral-, Sinombre-, Studirlampen, Blumenvasen, Schnupf- und Rauchtobakdosen, Krystall- Fruchtkörbe und Schalen, ächte engl. Weingläser, Toiletten-Tische, Messer, Strickhaken, ganz feine Leuchter und Lichtpüken, Geldbörsen, Pelz- und Glacé-Handschuh, Devisengläser, feine Damentämme, Lichtschirme von Porzellan und noch verschiedene andere Artikel zu billigsten Preisen.

J. A. Holzmüller.

In Bezug auf eine Bekanntmachung bemerke ich hiermit, daß meine Spielsachen sowohl auf dem Christmarkt in meiner bekannten Bude, als auch im Hause zu haben sind.

S ä n g e r, Graveur.

So eben habe ich eine neue Sendung carrirter Merinos und anderer wollener carrirter Damenkleiderzeuge empfangen, und verkaufe solche zu billigen Preisen.

Halle, den 19. December 1830.

A. Hirschfeld,  
Leipzigerstraße No. 397, dem früheren  
Adresshause gegenüber.



Daß jede Woche frische gute Hefen zum Backen zu bekommen, so wie vorzüglich zum bevorstehenden Weihnachtseste Bestellungen hierauf angenommen werden, zeigt hierdurch ergebenst an

H. J. Schmelzer,  
große Klausstraße No. 879.

Altar-, Tafel- und Laternen-Lichte, so wie alle Sorten Wachsstöcke empfiehlt

L i n k e,  
alte Markt No. 548.

Schlittenschellen  
gegossene, geschlagene und gestimmte verkauft billig  
D. F. Gerlach,  
große Klausstraße No. 826.

Schlittschuhe  
von der feinsten bis geringsten Qualität empfiehlt billigt  
D. F. Gerlach,  
große Klausstraße No. 826.

Wohlfeiler Flachverkauf.  
Besten gehächelten Dittfurther Flachs 5 lb pro 1 Thlr.,  
à lb 6 Sgr. 3 Pf.  
Besten gehächelten Märker Flachs à lb 5 Sgr., bei  
Friedr. Picht,  
Ober-Leipzigerstraße No 1650.

Von dem beliebten Melange Canaster à 5 Sgr. das Pfund, habe ich wiederum neue Zusendungen erhalten, welches ich nicht verfehle meinen verehrten Kunden mit dem Bemerkten anzuzeigen, daß der Verkauf dieses Melange Canasters, von den Fabrikanten, den Herren Sontag & Comp. in Magdeburg, einzig und allein mir übertragen worden, und solcher ganz ächt nur bei mir zu haben ist.

Friedr. Picht,  
Ober-Leipzigerstraße No. 1650.

Nur ganz rein gelesene große Rosinen à lb 3 Sgr. 4 Pf., so wie auch nur Sch. Corinthen à lb 4 Sgr. 2 Pf., empfiehlt als vorzügliche Güte

Carl Franz Finger,  
alte Markt No. 692.

Eine ganz neue Sendung von Holl., Engl. und Havanger Heringen, in Tonnen, halben Tonnen, Schocken, sowohl auch einzeln, empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen

Carl Franz Finger,  
alte Markt No. 692.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich als Lohgerber und Lederhändler allhier etablirt habe. Bei Versprechung möglichst billiger Preise bitte ich um geneigten Zuspruch.

Wansfeld, den 16. December 1830.

Kelbermanns

Mit einem wohl assortirten Waarenlager von Wand-, Stutz- und Taschen-Uhren, Uhrketten, Petschaften, Schlüsseln von Gold, Silber, Semid'or und Stahl zu den niedrigsten Preisen, so wie auch in Anfertigung und Reparatur von Thurmuhren und aller Arten obengenannter Artikel, empfiehlt sich zu diesen Weihnachten der Uhrmacher Helbig in Zörbig.

Ein junger Mensch, der Lust Chirurgie zu erlernen hat, kann sogleich oder auf Ostern 1831 sich bei dem Unterzeichneten melden.

Ostrau.

Wiebach,  
Wundarzt.

### A n z e i g e.

Es ist mir am 13. dieses Monats mein Hühnerhund abhanden gekommen, welcher von weißer Farbe ist, einen braunen Kopf und Sattel über der Schulter hat, sowohl das Kreuz als die Ruthe braun aussehend, und auf den Namen Flanko hört. Wer mir solchen wiederbringt, der soll eine gute Belohnung haben, und wenn es verlangt wird, auch sein Name verschwiegen bleiben.

Spören, den 15. December 1830.

G. Fr. Richter.

Auf mehrere Anfragen wird hiermit bekannt gemacht, daß von den Doppel-Formkohlen der sämtliche Bestand verkauft, von einfachen hingegen noch einiger Vorrath vorhanden ist und bis jetzt keine Erhöhung des Preises wieder stattgefunden hat.

Döllnitz, den 16. December 1830.

Der Kohlenaufseher Ritter.

Am 10. December ist in der Gegend von Ebnern ein brauner, stockhaariger Hühnerhund, welcher Caron heißt, entlaufen. Gegen eine Belohnung und Erstattung des Futtergeldes wird die Zurückbringung dieses Hundes, auf das Kochsche Gut in Friedeburg im Wansfeldschen erbeten.

Die Schule des Stickens,  
in allen seinen Zweigen, oder Anweisung zum Blondiren oder Stopfen, zum Durchziehen mit Garn oder Schnürchen, zum Auszählen in Spitzengrund, zum Sticken mit Plattstich, zum Festonniren zc. zc., erläutert mit 36 ganz leichten und geschmackvollen Mustern in allen Arten der Stickerei, und zwar zu Ranten, Kransen, Schleiern, Manschetten, Schnupstuchzipfeln, Streifen, einfachen Vogen zc. zc. Im Umschlage 15 Sgr. bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle und in jeder deutschen Buchhandlung zu haben.

**Empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke.**

Bei G. Vasse in Quedlinburg sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:

Verquin's

**Kleine Geschichten**

und Gespräche für Kinder. Nach dem Französischen bearbeitet von Fr. Aherodt. Mit 22 color. Kupfern, 8. Gebunden. Preis 25 Sgr.

Diese gemüthvollen, echt kindlichen Erzählungen Verquin's dürfen als das beste Geschenk für das zarte Jugendalter empfohlen werden. Ueberdies ist das Büchlein geschmackvoll ausgestattet und mit niedlichen colorirten Kupfern geziert.

Dr. Th. Zegner

**Das Buch der Mährchen** und Fabeln, zur angenehmen und lehrreichen Unterhaltung für die Jugend. Mit 4 colorirten Kupfern, 8. Gebunden. Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Für den Werth dieser Mährchen spricht wohl schon hinlänglich der Name des in der pädagogischen Welt rühmlichst bekannten Herrn Verfassers. Sie sind besonders für das reifere Jugendalter bestimmt, und dürfen selbst von Erwachsenen nicht ohne Interesse gelesen werden.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn findet man eine vollständige Auswahl der besten Kinder- und Jugendschriften, so wie anderer Werke, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen.

**Todesanzeige.**

Dienstags den 14. Decbr., früh halb sieben Uhr, starb meine gute Frau, Johannette Auguste Charlotte geb. Albanus, im 39. Jahre ihres Alters an der Abzehrung, nachdem ihr in diesem Jahre schon drei unserer Kinder, nämlich: August 8½ Jahr alt im Februar, Anna 2¼ Jahr alt im October und Wilhelm 1¼ Jahr alt im November vorangegangen waren, so daß mir von sieben Kindern nur noch ein Sohn übrig blieb, mit dem ich die theure Gattin und die treue, sorgsame Mutter beweinen kann.

Mit schmerzzerfülltem Herzen widme ich auswärtigen Verwandten und Freunden diese Anzeige.

Eisleben, den 16. December 1830.

Der Parochialschullehrer  
August Hardt.

Schönen fetten Schweizerkäse 4½ lb pro 1 Thlr., à lb 7 Sgr. 1 Pf.; beste Drab. Sardellen 5½ lb pro 1 Thlr., à lb 5 Sgr. 10 Pf.; neue fette Holl. Heringe und dergl. Engl. Heringe empfiehlt sehr billig Halle, den 18. December 1830.

die Handlung F. A. Lehmann,  
Schmeerstraßen, Ecke No. 492.

**Fonds, und Geld, Cours.**

| Berlin, d. 18. Dec. 1830 | Pr. Cour. |      |                   | Pr. Cour. |      |
|--------------------------|-----------|------|-------------------|-----------|------|
|                          | Br.       | G.   |                   | Br.       | G.   |
| St. = Schuldsch. 4       | 84½       | 84   | Rur = u. Nm. do.  | 4         | 100½ |
| Pr. Engl. Anl. 18 5      | 96½       | —    | Schlesische do.   | 4         | 100½ |
| do. 22 5                 | 94½       | —    | rückst. C. d. Km. | —         | 58   |
| Pr. Engl. Ob. 30 4       | 75½       | 75½  | do. do. d. Nm.    | —         | 58   |
| Km. Ob. m. l. C. 4       | 88        | —    | Zinsch. d. Km.    | —         | 59   |
| Nm. Int. Sch. do 4       | 88½       | —    | do. do. d. Nm.    | —         | 59   |
| Berl. Stadt-Ob. 4        | —         | 88   | Holl. vollm. D.   | —         | 18   |
| Königsb. do. 4           | —         | —    | Neue dito         | —         | 19   |
| Elbing. do. 4½           | —         | —    | Friedrichsd'or    | 12½       | 12½  |
| Danz. do. in Th. —       | 36        | 85½  | Disconto          | 4         | 5    |
| Westpr. Pfdb. A. 4       | 86½       | 85½  |                   |           |      |
| Gr. = H. Pos. do. 4      | 86        | 85½  |                   |           |      |
| Ostpr. Pfandbr. 4        | 91        | —    |                   |           |      |
| Pomm. Pfandbr. 4         | 102½      | 101½ |                   |           |      |

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Halle, d. 16. December.

|        |  |
|--------|--|
| Weizen | 1 thl. 21 sgr. 3 pf. bis 2 thl. 2 sgr. 6 pf. |
| Roggen | 1 " 11 " 3 " — 1 " 15 " — "                  |
| Gerste | — " 21 " 3 " — — " 28 " 9 "                  |
| Hafer  | — " 20 " — " — — " 22 " 6 "                  |

altes Getreide

|        |                      |
|--------|----------------------|
| Weizen | 2 thl. 10 sgr. — pf. |
| Roggen | 1 " 20 " — "         |
| Gerste | 1 " 3 " 9 "          |
| Hafer  | — " — " — "          |

den 18. December.

|        |  |
|--------|--|
| Weizen | 1 thl. 20 sgr. — pf. bis 2 thl. 2 sgr. 6 pf. |
| Roggen | 1 " 11 " 3 " — 1 " 15 " — "                  |
| Gerste | — " 20 " — " — 1 " — " — "                   |
| Hafer  | — " 20 " — " — — " 21 " 3 "                  |

Magdeburg, d. 17. December. (Nach Wispeln.)

|        |                |        |               |
|--------|----------------|--------|---------------|
| Weizen | 47½ — 58½ thl. | Gerste | 22½ — 27 thl. |
| Roggen | 38 " "         | Hafer  | 14 — 20½ "    |

(Die Fortsetzung der politischen Nachrichten und der öffentlichen Bekanntmachungen enthält die Beilage.)





Polen.

Warschau, d. 14. Dez. Der Fürst Lubeki (dessen Abreise nach St. Petersburg schon gemeldet worden) soll Willens seyn, auf seiner Reise wo möglich mit dem Großfürsten Csesarewitsch Konstantin zusammenzutreffen. Anstatt des Landboten Dstrowski ist, dem Kurier zufolge, der Graf Johann Leszierski, als zweiter Deputirter mit oben Genanntem nach Petersburg abgegangen.

Ueber den Marsch des Großfürsten Csesarewitsch melden unsere Blätter Folgendes: „Am 8. und 9. d. M. passirten die Russischen Truppen durch Kurow. Die Garde-Uhlanen, 540 Mann zu Pferde und etwa 60 zu Fuß, und 3 unvollzählige Schwadronen Kürassiere bildeten den Vortrab. Das Hauptkorps bestand aus einem unvollzähligen Regiment der Polhynischen Garde, der 5ten Batterie der Artillerie zu Fuß mit 14 Stücken Geschüzes und den Ammunitionswagen. Hinter diesem kamen 30 verschiedene Wagen, von denen einige mit Frauen besetzt, andere leer waren. In bedeutender Entfernung folgte Se. Kaiserl. Hoheit der Csesarewitsch zu Pferde, begleitet von 14 Offizieren verschiedener Waffengattungen, unter welchen sich auch General Rozniecki befand. Die Arrier-Garde bildeten Husaren und eine kleine Abtheilung Artillerie zu Pferde mit 4 Kanonen. Der Großfürst wollte früher von Kurow sich nach Nischow zu begeben, jetzt aber ist die Hauptstraße nach Markuschow gewählt worden.“ Dem Kurier zufolge befanden sich seine Se. Kaiserl. H. am 11ten d. mit Ihrem Heer in Miedzyszycz. In Pulawy hatten Höchst-dieselben der Fürstin Czartoryska einen Besuch abgesehlet.

Von allen Seiten her treffen die Senatoren und Landboten zum Reichstage hier ein.

Der Diktator bewohnt jetzt das neue Haus Mikulski's an der Senatoren- und Bielanski-Strassen-Ecke. Das erste Linien-Infanterie-Regiment besorgt die Wache vor seiner Wohnung.

Vorgestern ist das 4te Linien-Infanterie-Regiment und gestern das Grenadier-Regiment aus Warschau ausgerückt. Die aus Warna hierher gekommenen Türkischen Geschüze sollen eine neu eingerichtete Batterie bilden.

Die Insurrection hat mehreren neuen Blättern, selbst in Provinzialstädten, ihr Entstehen gegeben. In Kalisch erscheint jetzt ein politisches Blatt unter dem Titel: „Groß-Polnisches Journal“, und ähnliche Blätter in Plock und Lublin unter dem Titel: „Plockischer und Lubliner Kurier.“

Frankreich.

Paris, d. 12. Dez. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer legte der Minister des Innern auf Befehl des Königs folgenden Gesetzesentwurf vor: „1. In Vollziehung des Gesetzes vom 4. — 10. April 1791 wird das Pantheon von Neuem bestimmt, die irdischen Ueberreste berühmter Männer aufzunehmen, welche sich um ihr Vaterland verdient gemacht. 2. Die Giebelaufschrift: „Seinen großen Männern das dankbare Vaterland“ soll hergestellt werden. 3. Die Ehrenbezeugungen werden in einem Mausoleum oder in einer, auf eine Marmortafel gegrabenen Inschrift bestehen. 4. Diese Ehren können nur kraft eines Gesetzes, und wenigstens 10 Jahre nach dem Hinscheiden desjenigen Bürgers, der ihrer theilhaftig werden soll, zuerkannt werden. 5. Dessenungeachtet sollen am 29. Juli 1831, als dem ersten Jahrestage der Revolution von 1830, die Ueberreste von Foy, Laroche-foucauld-Liancourt, Manuel und Benj. Constant nach dem Pantheon gebracht werden. 6. Auf die Mauern des Pantheon werden folgende Inschriften eingegraben: I. Den für das Vaterland gefallenen Kriegern. II. Den Bürgern, welche für die Freiheit in den Tod gegangen. III. Den Helden der Julitage. Ihre Namen sollen unter dieser Aufschrift eingegraben werden. 7. Gegenwärtiges Gesetz soll auf den Mauern des Pantheons eingegraben werden.“

Der Exminister Hr. v. Chantelauze, der wegen heftiger Gichtschmerzen nicht mit nach dem Luxembourg hinübergewandert werden konnte, bezeugte am Tage der Versekung sein Bedauern, daß er nun von seinen Unglücksgefährten getrennt würde. Der General Daumesnil bot ihm an, ihn in seinem Wagen nach dem Luxembourg zu bringen, und so langte er, obgleich von heftigen Schmerzen gepeinigt, Abends 6 Uhr daselbst an.

Niederlande.

Luxemburg, d. 8. Dezember. Am Abend des 5. d. schoß eine Schildwache auf einen in sein Haus zurückgekehrten Bürger, und nachdem die Kugel durch die Thür gegangen war, traf sie denselben noch am Arme und brachte ihm eine leichte Verwundung bei. Am Abend des 6. that der Vorposten des Sictthores 3 Gewehrschüsse zugleich auf 5 oder 6 Bürger in der Straße desselben Namens. Einer derselben blieb todt auf dem Plage. Dieser Vorfall machte in der Stadt den tiefsten Eindruck.

## S c h w e i z.

Carau, d. 7. Dec. Neue, ernsthafte Vorfälle haben seit vorgestern in unserem Kantone Statt gehabt. Die zusammengetretenen Schweizer, welche sich in den freien Aemtern in einer Anzahl von etwa zwölftausend, alle bewaffnet und militairisch organisiert, gesammelt hatten, wurden, da man die durch ihren Abgeordneten beim großen Rathe vorgebrachten Wünsche abwies, und jenen sogar in der ersten Rathssitzung als Lügner bezeichnete, und da die Regierung Beschlüsse faßte, wodurch die verlangte Verfassungsreform weit hinausgeschoben worden wäre — abermals aufgereizt. Am Sonnabend den 4. und Sonntag den 5. d. sammelte sich diese Masse von Freiheitsmännern in dem Orte Wohl en, unweit Lenzburg. Es wurden abermals drohende Deputationen nach Carau gesandt. Auf dieses hin berief die Regierung, nachdem das Zofinger Militair bereits in seinen Bezirk wieder zurückgekehrt war, in möglichster Eile mehrere Bataillone Landwehr aus der Umgegend von Carau ein, welche auch alsobald einmarschirten. Es waren ohngefähr 2000 Mann. Am Sonntag Abende brach ein Theil dieser Truppen auf, um wie es hieß, die Auführer in Ordnung zu bringen. Allein kaum waren sie auf dem Marsche, so desertirte der größere Theil von ihnen, und nur die Artillerie, mit zwei Kanonen, hielt Stand, kehrte aber auch in der Nacht wieder nach Carau zurück. In der Nacht vom 5. auf den 6. kamen wieder neue Truppen in Carau an, und am Montag Morgen setzten sich abermals etwa 1000 Mann, unter dem Befehle des Obersten Schwarz, gegen Lenzburg in Bewegung, während eine gleiche Anzahl in Carau als Reserve zurückblieb. Eine halbe Stunde von Lenzburg machten jene Halt bis gegen Nachmittag um 3 Uhr. Man hatte so lange auf weitere Ordre von Carau gewartet, und glaubte, die Reserve käme nach; allein sie blieb zurück. Unter dieser Zeit wurde den zu Wohl en versammelten Freiamtertruppen hinterbracht, daß die Carauer im Anzuge seyen. Schnell wurde von ihnen der Befehl nach Lenzburg gesendet: „Alle Bürger in's Gewehr treten zu lassen, dem Durchmarsche der Carauer Truppen sich zu widersetzen, und im Augenblicke der Gefahr die Sturmglöcke ertönen zu lassen.“ Gegen 4 Uhr rückte das Carauer Militair näher gegen Lenzburg an, aber kaum waren sie noch etwa 10 Minuten von diesem Städtchen entfernt, als mit einem furchtbaren Getöse die Truppen der freien Aemter den Carauern in Schlachtorbnung entgegenrückten. Sie bildeten, etwa 6000 Mann stark, zwei Flügel, und auf der Chaussee, den Carauern gegenüber, stand ihr Kern, eine große Anzahl guter Scharfschützen, und etwas Kavallerie. Ungefähr 10 Minuten, und nachdem die Artillerie der Carauer mit 2 Stück Kanonen vorgerückt war, stan-

den sich beide Parteien gegenüber, ohne daß ein Schuß fiel. Als die Truppen der freien Aemter sahen, daß die Carauer keine weitere Bewegungen zum Vorrücken machten, und überhaupt eine schlechte Stellung beobachteten, rückten sie im Sturmschritte gegen diese los. Die Carauer, da sie den Befehl hatten, kein Feuer zu geben, und da sie dadurch der ihnen gegenüberstehenden Uebermacht weichen mußten, wußten sich nicht anders zu retten, als durch die Flucht. Die nur schwache Reiterei der Freiamtertruppen hatte alsbald eine Kanone erbeutet; Oberst Schwarz ward, mit vielen andern Offizieren, gefangen genommen, und die Mannschaft, deren Reserve unthätig bei Carau aufgestellt stand, bis an die Stadt hin verfolgt, wo sie sich alsdann, nebst der Reserve, zerstreute. — Am Abend dieses für unsern Kanton wichtigen Tages zogen die Freiamtertruppen, sammt einer Masse bewaffneter Landleute, in größter Ordnung in Carau ein, und nahmen ohne weitere Hindernisse von der Kaserne, dem Zeughause, der Hauptwache und dem Rathshause Besitz. Alle Gebäude der Stadt waren erleuchtet, und der Ruf: „Freiheit und Ordnung!“ ertönte durch die Straßen. Die Nacht über war, trotz der ungeheuren Masse von Volk, welche die Stadt in sich faßte, Alles ruhig, und auch nicht die mindesten Excesse fielen vor. Heute Nachmittag, als eine ungeheure Masse von Bürgern und Landleuten auf dem Platze vor der Kaserne versammelt, und die Freiamtertruppen aufgestellt waren, wurde von der obersten Gewalt dieser Truppen, welche einstweilen provisorisch, im Namen des Volks, agirte, eine Publikation verkündet.

Aus der Schweiz, d. 11. Dez. Der Vorort Bern hat sämtliche Kantone zu einer außerordentlichen Tagsatzung eingeladen, die am 23. Dez ihre Sitzungen in Bern eröffnen soll und als deren dreifachen Zweck das diesfallige Rundschreiben bezeichnet: 1) Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung im Innern; 2) Sicherung des regelmäßigen Fortbestandes der Bundesverhältnisse bei dem bevorstehenden Wechsel der vorörtlichen Behörde und 3) die Verhältnisse zum Ausland und Maaßnahmen, welche die Handhabung der Neutralität der Eidgenossenschaft erheischen kann. — In Bern waren Abgeordnete von verschiedenen Kantonen, welche auf augenblickliche Zusammenberufung einer außerordentlichen Tagsatzung drangen. Die Deputirten von Genf wollen Maaßregeln zur Schüzung der Gränzen ergriffen wissen.

## Vermischte Nachrichten.

Der Postkallmeister Dswald in Fulda, in dessen Gasthause der Herzog Karl von Braunschweig während seiner Anwesenheit in jener Stadt

wohn  
gersch  
Batai  
das st  
digen

W  
Wege  
schwa  
wager  
nachst  
nur a  
mens  
auch  
ist, g  
noch  
te, o  
den,  
chen,  
zu be  
ten i

1)  
2)  
3)  
4)  
5)  
6)  
7)  
8)  
9)  
10)  
11)  
12)  
13)  
14)  
15)



wohnte, war am 21. November d. J. durch die Bürger-  
schaft zum Major des neu zu errichtenden Bürger-  
Bataillons gewählt worden, und es verfehlte daher  
das städtische Musikcorps nicht, diesem Herrn zur schul-  
digen Begrüßung noch denselben Tag eine Abendmusik

zu bringen. Der Herzog Karl in der Meinung, daß  
diese Auszeichnung ihm gelte, schickte dem Musikcorps  
durch seine Bedienung 15 Preuß. Thaler zum Geschenk,  
welches anzunehmen die Musici denn auch nicht unter-  
ließen.

### Bekanntmachungen.

Am 13ten November d. J. Abends ist auf dem  
Wege von Siebichenstein bis Glaucha, ein mit  
schwarzem Leder überzogener Reisekoffer von einem Kutsch-  
wagen abgeschnitten und entwendet worden.

Die darin befindlich gewesenen Gegenstände sind  
nachstehend verzeichnet und es haben sich davon bis jetzt  
nur acht Paar Messer und Gabeln und zwei Paar Da-  
menschuhe ausmitteln lassen, welche der Inhaber, der  
auch anderweit verdächtig deshalb zum Arrest gebracht  
ist, gefunden zu haben behauptet.

Wir fordern deshalb jedermann, der etwa von den  
noch fehlenden Gegenständen etwas gekauft haben möch-  
te, oder dem dergleichen noch zum Kauf angeboten wer-  
den, hierdurch auf, uns davon schleunig Anzeige zu ma-  
chen, und den Verkäufer oder Anbieter möglichst genau  
zu bezeichnen, geben auch anheim, den jetzigen Arrestan-  
ten in unserm Geschäftslocal sich vorzeigen zu lassen.

Halle, den 9ten Dezember 1830.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.  
Schulze.

#### Verzeichniß

- 1) ein gebrauchtes Tischtuch von Zwillich, roth ge-  
zeichnet,
- 2) fünf Damast-Servietten blau gezeichnet A. H. 24.
- 3) ein Battischnupstuch mit Spitzen besetzt in den  
Ecken die 12 Himmelszeichen gestickt,
- 4) ein Schlafrock von Nanking grün und schwarz mel-  
lirt, mit Flanell gefüttert,
- 5) zwei Schürzen, eine von weiß und rothem, die andere  
von grünlich gestreiftem Gingham
- 6) ein Kinderkleidchen von weiß und blau würfligem  
Gingham
- 7) ein Knabenhabit von blauem Tuch mit gelben  
Knöpfen,
- 8) zwei Paar Strümpfe roth A. H. gezeichnet
- 9) ein wollenes Shawlchen in der Schattirung von  
hell bis dunkelgelb,
- 10) ein dergl. in Eulen die Schattirung von hell bis  
dunkelroth,
- 11) vier Paar schwarze Zeugschuhe mit Bändern
- 12) zwei Paar schwarze lederne Schuhe
- 13) ein Paar Kinderstiefeln und dergl. Schuhe
- 14) ein Paar Galoschen.
- 15) ein Paar genähetete Kinder-Pantoffeln

- 16) ein Paket Thee
- 17) acht und vierzig Stück trockne Seife
- 18) ein angefangenes Strickzeug dazu 1 fertiger neuer  
Strumpf und mehrere Kleinigkeiten, worunter  
wahrscheinlich ein neues noch ungewaschenes  
Frauenhemde
- 19) zwei Duzend neue Desert Messer und Gabeln, die  
Stiele waren weiß und auf den Klingen war ein  
kleines rothes Zeichen, fast wie zwei kleine Schwer-  
ter übers Kreuz gelegt.

#### Bekanntmachung.

In unserer Gefangenanstalt mangelt es wieder an  
Federn zum Reissen. Wir ersuchen deshalb diejenigen,  
welche dergleichen haben und sie von den Gefangenen  
reissen lassen wollen, um baldige Einkieferung. Es wer-  
den für das Pfund 3 Sgr. 9 Pf. bezahlt.

Sangerhausen, am 11. December 1830.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

In Gemäßheit Landgerichtlichen Auftrages sollen  
die zur hiesigen Posthalterei gehörigen  
acht und zwanzig Stück Zugpferde  
auf

den dritten Januar 1831, von Vormittags 9 Uhr ab,  
im Gehöfte des hiesigen Königl. Postamtes, in der Brei-  
tengasse sub No. 353. meistbietend gegen gleich baare  
Bezahlung öffentlich verkauft werden; wozu Kauflustige  
hiermit eingeladen werden.

Merseburg, am 15. December 1830.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt für den Stadtbezirk.  
Schäfer.

Seegras zum Polstern, à Centner 3 Thlr.

Gelatine, das vortrefflichste Klärungsmittel aller  
Flüssigkeiten, à lb 1½ Thlr.

reinsten geschnittenen Portorico, 10 und 11¼ Sgr.

Champagner mousseux, à Flasche 20 Sgr.

Mallaga und Muscat, à 12¼ Sgr.

schönen Franzwein und Bischoff 9 Sgr., incl. Flaschen,

reinsten stärksten Jamaica-Rum, à Quart 22½ Sgr.

geringern 20 und 15 Sgr.

feinste Doppel-Vanille-Chocolade, à lb 10 Sgr.

dgl. einfache dgl. dgl. 8¼ Sgr.

bei

D. G. Deißner,  
große Steinstraße.

Ein zweispänniger Korbschlitten, wenig gebraucht,  
steht zum Verkauf bei dem Sattlermeister Länger,  
große Ulrichsstraße No. 24.

Den mit so vielem Beifall aufgenommenen grünen ganz kleinbohntigen LEVANTE-CAFFE von äußerst delikatem Geschmack verkaufe ich, so lange noch mein jetziger Vorrath davon ausreicht, 5 lb pro 1 Thlr. und empfehle ferner zum Weihnachtsfest:

die größten und besten Smyrn. Rosinen lb 3 sgr. 2 pf.  
die besten Zant. Corinthen lb 4 sgr. 2 pf.

schönen neuen Carol. Reis, beste große Wal. Mandeln  
und alle feinen Gewürze, Genueser Citronat,  
besten engl. Pfeffer lb 6 sgr.

besten engl. Piment lb 8 sgr.

feine Berliner Gewürz, Chocolade, das richtige lb  
à 7½ sgr.

fein und mittel Raffinade und Melis, gestoßen Me-  
lis, fein Perl-, Imperial- und Haysan- Thee,  
Loth 1, 1½ und 2 sgr.

starken feinschmeckenden Rum, Maasß 10 und 12½ sgr.  
desgl. feinem Rum zu Punsch und Grog 15 sgr.

bei größern Partien billiger.

aufrichtig und ächten Jamaica-Rum 20 und 22½ sgr.  
desgl. ganz alten Jamaica-Rum 25 sgr. bis 1 thlr.

fein Punsch, Extract pro Maasß 1 thlr.

ganz vorzüglich feinen desgl. 1½ bis 1¾ thlr.

weiße und rothe Franz-, Rhein- und Mosel-Weine  
zu den billigsten Preisen,

geringere weiße und rothe Weine pro Maasß 7½ und  
10 sgr.

einem geehrten Publicum ganz ergebenst.

Friedr. Sontag,  
Große Steinstraße No. 182.

### Neue Heringe.

Die besten fetten Engl. Voll-Heringe verkauft in gan-  
zen und halben Tonnen, in Schocken und einzeln zu her-  
abgesetzten Preisen; eben so empfing ich eine Partie echte  
Holländische Fett-Heringe.

Friedr. Sontag,  
Große Steinstraße No. 182.

Feinste sächsische Tafelbutter in 20 bis 22 lb Gebin-  
den, verkauft ausgestochen billigst

Friedr. Sontag,  
Große Steinstraße No. 182.

Ein polirtes birkenes Bureau, noch ganz neu, und  
zwei Kleiderschränke, ein- und zweithürige, stehn billig  
zu verkaufen

Grafeweg No. 860, eine Treppe hoch.

Die

Destillations-Anstalt und Liqueur-Fabrik  
von

W. Fürstenberg in Halle,

empfehle die feinsten Liqueure, doppelt und einfach ge-  
reinigte Branntweine, in bekannter, sich stets gleich blei-  
bender Güte, zu den billigsten Preisen bestens.

Bischof das Quart 15 Sgr., Malaga, Cham-  
pagner, feinste alte Jamaica-Rums, Citronen, Oran-  
gen, feine Thees und alle Sorten Gewürze empfehle  
W. Fürstenberg.

Beste großfallende Mall. Citronen, das Duzend  
12½ bis 15 Sgr., feinen ganz ächten Jamaica-Rum  
à 20 bis 25 Sgr. das Preuß. Quart, festen Melis-  
Zucker, (zu Punsch und Backwerk wegen seiner Süßig-  
keit besonders zu empfehlen) das Pfund zu dem sehr bil-  
ligen Preise von 6¼ Sgr. offerirt

Carl Mertens.  
Große Klausstraße.

Veränderungshalber bin ich gesonnen zwei meiner  
Wohnhäuser, bei welchen Scheune, Ställe und schön  
bepflanzte Obstdärten, von drei und ein und einem hal-  
ben Morgen zc. zu verkaufen

Helfta bei Eisleben, den 18. Decbr. 1830.

Der Schulze Hauch.

Wein zu Ammendorf, dicht an der Chaussee ge-  
legenes Haus, nebst 6 bis 7 Morgen Garten, bin ich  
gesonnen aus freier Hand zu verkaufen. Die näheren  
Bedingungen werden Montag den 3. Weihnachtsfeier-  
tag im Termine im Rapsilberschen Gasthose in  
Ammendorf, näher bekannt gemacht werden.

Friedrich Kopp,  
aus Großkugel.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben er-  
schienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in  
Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Ossian's Gedichte.

Neu übersetzt von L. G. Förster.

In zwei verschiedenen Ausgaben:

- 1) Octav-Ausgabe. 2 Bände. Zweite Auflage.  
geh. Preis 2 Thlr.
- 2) Taschen-Ausgabe. 3 Bdn. geh. Preis 1 Thlr.  
3¼ Sgr.

Welchem Gebildeten ist nicht der Name Ossian  
bekannt — Ossian, der nordische, kaledonische Homer,  
unsterblich durch seine hohen, erhabenen Gesänge! —  
Wen ergreifen sie nicht mächtig, diese hehren Gemälde  
menschlicher Seelengröße und kriegerischen Heldenmuths;  
diese pittoresken Schilderungen einer rauhen aber gro-  
testen Natur und ihrer Meteore! Wen ziehen sie nicht  
innig an, diese Darstellungen fester Charaktere, welche,  
um den Gesetzen einer hohen, schwärmerischen Liebe,  
oder den Vorschriften eines, alles Andere überwiegen-  
den Ehrgefühls treu zu bleiben, der größten Entsagun-  
gen und Aufopferungen fähig waren! — Ueber die  
Gediegenheit dieser neuen metrischen Uebersetzung von  
Ossian's Dichtungen hat sich die Kritik bereits hinläng-  
lich ausgesprochen, und wir fügen nur noch hinzu, daß  
das Ganze sich auch äußerlich durch saubern und corre-  
cten Druck empfiehlt.